

### **Kundenportrait**

Berner Pioniere: Klinik Bethesda

### **Cyber-Bedrohung – die Gefahr aus dem Netz**

Gut versichert mit CyberEdge 3.0

### **Kostenlose Unfallprävention**

«Stop Risk Day Laufsport» mit Viktor Röthlin



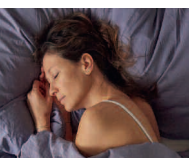
## INHALT



**Spitzenmedizin im  
Berner Seeland** 3



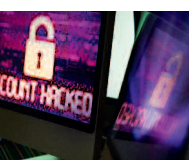
**BGM-Seminar:  
Mit System zum Erfolg** 6



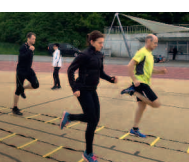
**BGM-Spezial:  
Gesunder Schlaf** 7



**Visana-Mitarbeitende  
im Fokus** 8



**Schutz gegen  
Cyber-Schäden** 10



**Laufschulung mit  
Viktor Röthlin** 11



**Willkommen bei Visana  
Wettbewerb** 12

## EDITORIAL



### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Ich hoffe, Sie sind mit ebenso viel Schwung ins neue Jahr gestartet wie wir. Mit Freude begrüsse ich an dieser Stelle alle neuen Kunden bei Visana, die auf 2019 zu uns gestossen sind und erstmals die «Visana business News» erhalten. Einen speziellen Willkommensgruss richte ich zudem an die ehemaligen Krankentaggeld-Versicherten von Concordia, die Anfang Jahr zu Visana gewechselt sind.

Ganz egal, ob Sie erst seit kurzem oder schon länger bei uns versichert sind: Mein Team und ich setzen uns auch dieses Jahr wieder mit aller Kraft dafür ein, dass wir Ihre Erwartungen erfüllen. Der Grundstein dafür ist gelegt, denn die Visana-Gruppe ist weiterhin äusserst solide aufgestellt. Wir bleiben für Sie auch in Zukunft ein leistungsfähiger und verlässlicher Partner.

Einen verlässlichen und kompetenten Partner braucht es auch im Kampf gegen die Bedrohung aus dem Netz. Cyber-Angriffe werden in Zukunft zunehmen und längst nicht nur Grossunternehmen beschäftigen. Auch KMU müssen sich wappnen, und zwar besser heute als morgen. Nebst Prävention und einem umfassenden Schutz macht auch eine Cyber-Versicherung Sinn. Warum das so ist, lesen Sie auf Seite 10.

Prävention auf einer ganz anderen Ebene bieten die «Stop Risk Days». Zum dritten Mal präsentieren wir Ihnen den «Stop Risk Day Laufsport» in Zusammenarbeit mit Marathon-Europameister Viktor Röthlin. Wie Sie und Ihre Mitarbeitenden zu einer Gratisteilnahme am Anlass in Nottwil kommen, erfahren Sie auf Seite 11.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und wünsche Ihnen ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2019.

**Patrizio Bühlmann**  
Mitglied der Direktion, Leiter Ressort Firmenkunden



#### Impressum

«Visana business News» ist eine Publikation der Visana Services AG für ihre Firmenkunden. • Redaktion: Stephan Fischer, Karin Roggli • Adresse: Visana business News, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15 • Fax: 031 357 96 22 • E-Mail: [business@visana.ch](mailto:business@visana.ch) Gestaltung: Natalie Fomasi, Elgg • Titelbild: Mauro Mellone • Druck: Appenzeller Druckerei Internet: [www.visana.ch/firmenkunden](http://www.visana.ch/firmenkunden) [www.facebook.com/visana.versicherung](http://www.facebook.com/visana.versicherung)



**Folgen Sie uns auf Facebook!**  
[www.facebook.com/visana.versicherung](http://www.facebook.com/visana.versicherung)



*Klinik Bethesda in Tschugg*

**HOCHSPEZIALISIERTE**

**PIONIERE**

**IM BERNER SEELAND**

*Bei der Gründung 1886 war Bethesda in Tschugg die erste Schweizer Epilepsie-Klinik und konzentrierte sich ein Jahrhundert lang auf die Betreuung und Behandlung von Epilepsie-Erkrankten. Heute hat die Klinik zusammen mit der Neurologie-Rehabilitation und dem Parkinson-Zentrum ein in der Schweiz einzigartiges Angebot.*

**Text: Stephan Fischer | Bilder: Mauro Mellone**

Die Klinik Bethesda darf einen doppelten Pionierstatus für sich beanspruchen: 1886 wurde sie als erste Epilepsie-Klinik der Schweiz gegründet, und 1998 eröffnete sie ebenfalls als erste Klinik eine spezielle Station für Parkinson-Betroffene. «So viel zur sprichwörtlichen Langsamkeit der Berner», sagt Elmar Zwahlen, Verwaltungsdirektor der Klinik.

#### **Schnelle Entscheide dank Vereinsstruktur**

Als Verein verfügt die Klinik Bethesda seit jeher über eine klare Organisationsstruktur und Hierarchien mit kurzen Entschei-

dungswegen. Neuanschaffungen und Investitionen, beispielsweise Therapie-Roboter oder Umbauten von Abteilungen, müssen nicht erst lange administrative Wege durchlaufen. «Wenn wir einen Bedarf nachweisen können, wird ein Entscheid durch die Trägerschaft der Klinik schnell gefällt, was unsere Arbeit spürbar vereinfacht», erklärt Elmar Zwahlen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Neuro-Rehabilitation beträgt 35 Tage, im Parkinson-Zentrum 21 Tage und im Bereich Epilepsie 16 Tage (bei 49 000 Pflergetagen jährlich). Die



Klinik Bethesda beschäftigt 360 motivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende. Zu den medizinischen Berufen (Ärzte, Pflegepersonal, Therapiepersonal inklusive Neuropsychologie, Logopädie, Sozialdienst, Mitarbeitende in den Werkateliers und in der Aktivierung) kommen die Mitarbeitenden der Hotellerie, des Technischen Dienstes und der Administration dazu.

### Die Klinik im Grünen

Die Klinik im Berner Seeland profitiert bei der Rekrutierung von ihrem guten Ruf. Sie ist Mitglied von Swiss Reha und steht auf den Spitallisten der Kantone Bern, Freiburg, Neuenburg und Solothurn. «Dies sind Qualitätsmerkmale, die bei der Suche nach spezialisierten Fachkräften helfen», sagt Jacqueline Zwahlen, die Personalleiterin. «Trotzdem bleibt es – wie im ganzen Gesundheitswesen – eine Herausforderung, qualifiziertes Personal für unsere Fachbereiche zu finden. Wir erhalten nicht die Flut an Bewerbungen, wie man es vielleicht aus anderen Branchen kennt», so die Personalleiterin.

Obwohl die Klinik sich auf dem Land befindet, ist sie mit dem öffentlichen Verkehr oder dem Auto von Bern, Biel oder Neuenburg aus gut erreichbar. «Bewerberinnen und Bewerber, welche die städtische Infrastruktur bevorzugen, empfinden unsere Lage auf dem Land vielleicht als nicht vorteilhaft. Andere hingegen schätzen die Ruhe in der Natur und die Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten bei uns», sagt Jacqueline Zwahlen. Nicht ganz zufällig wirbt die Klinik mit dem Slogan «Arbeiten in der Region Seeland – dort, wo andere Urlaub machen». Die Klinik verfügt zudem über grosszügige Personalunterkünfte mit 50 Wohneinheiten, was vor allem für neue Mitarbeitende eine willkommene Hilfestellung ist.

### Epilepsie – weiter verbreitet als vermutet

**Rund ein Prozent der Schweizer Bevölkerung ist von Epilepsie betroffen, also 80 000 Menschen. Epilepsien sind Erkrankungen, bei denen es wiederholt zu epileptischen Anfällen kommt. Oft sind Hirnerkrankungen, vorgeburtliche Fehlentwicklungen oder Hirnverletzungen (Schlaganfall, Hirnblutung, Hirntumor, Schädeltrauma) die Ursache. Während zur Zeit der Gründung der Klinik Bethesda im 19. Jahrhundert die Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten sehr bescheiden waren und die Patienten quasi von der Gesellschaft «ferngelassen» wurden, leben heute viele Epilepsie-Erkrankte dank optimaler medikamentöser Einstellung frei von Anfällen. Informationen, Hilfe, Beratungsangebote und Veranstaltungen bietet der Schweizerische Verein für Epilepsie. [www.epi-suisse.ch](http://www.epi-suisse.ch)**

### Lage beeinflusst die Rekrutierung

Aufgrund der zentralen Lage im Dreikantone-Eck Bern–Freiburg–Neuenburg stammt ein grösserer Anteil der Patientinnen und Patienten aus französischsprachigen Gebieten. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Personalrekrutierung. Die Klinik benötigt nicht nur medizinisch qualifizierte Mitarbeitende, sondern auch solche, die sich mit den Patienten auf Französisch unterhalten können. «Die Kommunikation mit Neurologie-Patienten stellt eine grosse Herausforderung dar, weil oft das Sprachvermögen beeinträchtigt sein kann. Und wenn Ärzte, Pflegepersonal, Therapeuten und Patienten noch verschiedene Sprachen



«Die Rekrutierung von kompetenten Mitarbeitenden wird auch künftig eine grosse Herausforderung bleiben», sagen Elmar Zwahlen (Verwaltungsdirektor) und Jacqueline Zwahlen (Personalleiterin).

sprechen, wird es schwierig», erklärt Elmar Zwahlen. Darum sei die Klinik sehr an Personal aus der Romandie oder mit entsprechenden Sprachkenntnissen interessiert.

Bewerberinnen und Bewerber können in Tschugg von einem breiten und spezialisierten Aus- und Weiterbildungsangebot profitieren. Wer noch nicht alles Know-how für die spezifischen Anforderungen mitbringt, wird in der Klinik Bethesda gezielt gefördert. «Wir bieten beispielsweise Schulungen mit dem Berner Bildungszentrum Pflege im Umgang mit Parkinson-Patienten an, die speziell auf dieses Krankheitsbild ausgerichtet sind», sagt Jacqueline Zwahlen. Verschiedene Absolventinnen haben diese Weiterbildung mit dem Diplom «Parkinson Nurse» abgeschlossen. Die Klinik bietet ferner eine grosse Anzahl von Praktikumsplätzen an. «Ein Ziel dabei ist, dass die Praktikanten nach abgeschlossener Ausbildung später den Weg zurück nach Tschugg finden, weil sie gute Erfahrungen bei uns gemacht haben», so die Personalleiterin.

### Bereit für die Zukunft

Mit 360 Arbeitsplätzen ist die Klinik eine wichtige Arbeitgeberin in der Region. Nebst den Studien-Praktikumsplätzen für Pflegefachpersonen, Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden werden in Tschugg auch Lernende (Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Köchin/Koch) ausgebildet. Ärzte in Weiterbildung zum angestrebten Facharztstitel (z. B. Neurologie) finden hier interessante Aufgabengebiete. Für die Zukunft sieht Elmar Zwahlen die Klinik bestens gerüstet. «Wir wollen auf den drei Gebieten Epilepsie, Neuro-Rehabilitation und Parkinson auch künftig ein hochspezialisierter Anbieter sein. Wir haben eine gute Grösse und konnten unsere Stellen stets mit gut qualifiziertem Fachpersonal besetzen.» Die Rekrutierung werde aber auch in Zukunft eine der grossen Herausforderungen bleiben, ist er überzeugt.

Als nächste Herausforderung steht diesen Frühling das Bewerbungsverfahren für den Verbleib auf der Spitalliste des Kantons Bern an. «Wir kennen unsere Stärken und sind überzeugt, weiterhin ein spezialisierter Anbieter für die betroffenen Patienten zu sein», erklärt der Direktor. Die Klinik ist mehrfach zertifiziert, die Qualität ist unumstritten. «Es ist wichtig, dass wir diese Zertifikate haben», sagt Elmar Zwahlen. «Aber ebenso wichtig ist, dass wir unsere Patienten als Menschen wahrnehmen. Was nützen ihnen all die Zertifikate, wenn wir am Morgen nicht freundlich einen «Guten Tag» wünschen können?» Der Druck im Gesundheitswesen sei da, die Zeit für die Patienten oft sehr knapp bemessen. «Aber Freundlichkeit braucht keine Zeit, und sie kostet nichts. Das ist es, was die Patienten in Tschugg spüren sollen. Wir wollen unseren Patienten in jeder Hinsicht die besten Aussichten bieten: medizinisch, menschlich, landschaftlich. Dazu gehört ein angenehm gestalteter Aufenthalt in erholsamer Umgebung.»



Ein Ausblick der besonderen Art.

### Klinik Bethesda

**Im Auftrag der evangelisch-reformierten Kirche wurde die Klinik 1886 als «Institution Bethesda für Epileptische» in Brüttelenbad im Berner Seeland gegründet. 1890 siedelte sie in den ehemaligen Sitz der Berner Patrizierfamilie von Steiger in Tschugg über. Die Klinik mit 150 Betten ist spezialisiert auf die Behandlung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen (Epilepsie, Parkinson) und ist eine der führenden Schweizer Spezialkliniken für neurologische Rehabilitation. In Tschugg zählt man 360 Mitarbeitende (260 Vollzeitstellen). Zudem bietet die Klinik zahlreiche Praktikumsplätze und Lehrstellen in verschiedenen Gesundheitsberufen an. [www.klinik-bethesda.ch](http://www.klinik-bethesda.ch)**





BGM-Seminare von Visana

MIT

**SYSTEM** ZUM ERFOLG

**Gesund und leistungsfähig am Arbeitsplatz zu sein und zu bleiben ist kein Zufall. Mit einem systematischen Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) schaffen Unternehmen die nötigen Rahmenbedingungen dafür. Unsere BGM-Seminare unterstützen Führungspersonen und Mitarbeitende, diese herausfordernde Aufgabe erfolgreich zu meistern.**

Text: Sandra Bittel | Bild: Mauro Mellone

Es sind Themen wie Stressbewältigung, Absenzenmanagement, gesundes Arbeiten und Führen, Burn-out oder der Umgang mit psychischen Erkrankungen, welche die Arbeitswelt intensiv beschäftigen. Das BGM-Kompetenzzentrum von Visana unterstützt Unternehmen, die sich nachhaltig für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden engagieren möchten, mit einem breiten und bewährten Seminarangebot.

### Resilienz – der Schlüssel zum Erfolg?

Zeit- und Leistungsdruck sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Praktisch jeder Arbeitsplatz ist tangiert. Um die wachsenden Belastungen erfolgreich zu bewältigen, bringen Mitarbeitende entweder eine natürliche Resilienz (die innere Widerstandskraft sowie die Fähigkeit, Herausforderungen des Lebens gut zu meistern und sogar an ihnen zu wachsen) mit oder können diese erlernen und antrainieren.

Resilienz ist ein zentraler Faktor für die Gesundheit am Arbeitsplatz. Wer resilient ist, bewältigt Druck besser und bleibt gesund. Mit den beiden Seminaren «Resilienz stärken» und «Resilienz fördern für Führungspersonen» tragen wir diesem Bedürfnis Rechnung. Letzteres ist speziell auf Führungspersonen, HR-Fachleute

### BGM-Seminare 2019 (Auswahl)

- **BGM einführen**
- **Resilienz stärken / Resilienz fördern**
- **Stressmanagement für Mitarbeitende**
- **Stressmanagement für Führungspersonen**
- **Absenzenmanagement**
- **Mindpower**

und Projektleitende ausgerichtet. Sie lernen Methoden zur Stärkung der individuellen Resilienz kennen und entwickeln Strategien, um die Widerstandskraft im Team zu fördern.

### Unser BGM-Seminarangebot

Die Veranstaltungen dauern einen Tag, einzig das Seminar «Rückkehrgespräche» ist ein halbtägiger Anlass. Das gesamte BGM-Seminarangebot wurde in Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickelt. Die Seminare sind modular aufgebaut und von der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitssicherheit SGAS ([www.sgas.ch](http://www.sgas.ch)) anerkannt. Weitere Informationen finden Sie auf [www.visana.ch/seminare](http://www.visana.ch/seminare).

**BGM-Spezial: Bewegung und gesunder Schlaf**

# ICH SCHLAFE, ALSO BIN ICH

**Schlafen ist ein Grundbedürfnis – wie Essen und Trinken. Wir füllen damit unsere physischen und psychischen Energie-Reserven auf. Doch unser Schlaf ist bedroht. Wir schlafen immer weniger, immer kürzer und immer schlechter.**

**Text: Adrian Gilgen | Bild: Alfonso Smith**

Jahrzehntelang wurden Vielschläfer als Faulpelze verspottet. Dieses Bild ist zum Glück nicht mehr zeitgemäss, was verschiedene repräsentative Umfragen zeigen. Langsam, aber sicher setzt sich die Erkenntnis durch, dass guter Schlaf auch in der leistungsorientierten Geschäftswelt erstrebenswert ist, ja sogar als Grundvoraussetzung für Leistungsfähigkeit gilt. Doch was fördert überhaupt guten Schlaf?

## Die optimale Schlafzeit

Wir haben alle eine persönliche optimale Schlafzeit. In der Schweiz liegt sie bei Erwachsenen im Mittel bei sieben bis acht Stunden. Aber auch eine persönliche optimale Schlafdauer zwischen vier und zehn Stunden kann normal sein. Die Wissenschaft unterscheidet zwei sogenannte Chronotypen, also Menschen mit unterschiedlicher innerer biologischer Uhr:

- **Typ «Lerche»:** früh wach (4 bis 6 Uhr) und eher früh schläfrig (20 bis 22 Uhr)
- **Typ «Eule»:** spät wach (8 bis 12 Uhr) und spät schläfrig (24 bis 4 Uhr)

Wie aber weiss man, ob man genug geschlafen hat? Wichtig hierbei ist, auf das eigene Erholungsgefühl am Morgen zu achten.

## Was fördert guten Schlaf?

Es gibt mehrere Faktoren, die einen guten Schlaf fördern. Besonders hervorzuheben sind:

- Bewegung und Sport, am besten in Kombination mit mindestens 30 Minuten Tageslicht täglich. Tageslicht wirkt stimungsaufhellend und verbessert den Nachtschlaf. Sport unterstützt den Stressabbau, und er hilft, mental abzuschalten.
- Entspannungs- und/oder Achtsamkeitsübungen sowie Meditation.
- Bewusstes Abschalten: Sich einer Aktivität widmen, die keine arbeitsbezogenen Anteile enthält und ganz andere persönliche Bereiche betrifft. Das «Abschalten» betrifft auch die elektronischen Geräte. Computer und andere Geräte mit einem hohen Blaulichtanteil sollten zwei bis drei Stunden vor der üblichen Zu-Bett-geh-Zeit ausgeschaltet werden.
- Das Schlafzimmer zum Schlafen benützen, nicht als Büro. Fernseher gehören nicht ins Schlafzimmer.
- Schlafrituale pflegen (z. B. einen Entspannungstee trinken, eine angenehme Bettlektüre, sanfte Musik hören etc.).
- Immer zur selben Zeit ins Bett gehen.

## Unser Angebot

**Wir entwickeln für Sie massgeschneiderte Workshops zum Thema Schlaf. Teilen Sie uns Ihre Ideen mit – wir freuen uns über neue Herausforderungen und sind schnell und unkompliziert in der Umsetzung. Kontaktieren Sie uns unverbindlich per E-Mail: [bgm@visana.ch](mailto:bgm@visana.ch) oder per Telefon 031 357 94 74.**





*Visana-Mitarbeitende im Fokus*

# «WIR SIND EIN EINGESPIELTES TEAM»

*Alessandro Gulizia und Franca Meewes sind bei Visana immer im Tandem unterwegs: Der Unternehmensberater und seine persönliche Sachbearbeiterin betreuen Broker und Unternehmen aus den Kantonen Bern und Wallis. Gemeinsam geben sie nicht nur ihr Bestes für das Wohl der Kunden, sondern haben auch immer ein Lachen auf den Lippen.*

**Text:** Melanie von Arx | **Bilder:** Janosch Abel

Tandems sieht man nur selten auf der Strasse. Im Ressort Firmenkunden bei Visana trifft man sie häufig an. Der Unternehmensberater Alessandro Gulizia und die Sachbearbeiterin Franca Meewes sind eines von mehreren Zweiergespannen am Visana-Hauptsitz in Bern. In ihrer Arbeit ergänzen sie sich perfekt. Ihr Fokus: ein direkter Ansprechpartner für die Kunden zu sein und individuelle Beratung zu bieten.

### **Persönliche Kundenberatung**

Zusammen betreuen sie Firmenkunden aus den Regionen Bern, Thun und Wallis. «Meist geschieht dies via Broker», konkretisiert Alessandro Gulizia. Denn in rund 85 Prozent der Fälle fragen Broker Visana im Namen von Unternehmen für Offerten an. Die ersten Kontaktpersonen bei Visana sind der Unternehmensberater und seine Sachbearbeiterin. Von dort geht die Offerte in-



tern weiter ans Underwriting-Team, das das Risiko des Kunden prüft und daraus die fällige Prämie berechnet. «Ich schaue mir die Prämie an und entscheide, ob ich diese so vertreten kann. Falls ja, gebe ich die Offerte an den Broker zurück. Im Zweifelsfall muss ich das Gespräch mit den Underwritern suchen und einen Kompromiss finden», erklärt Alessandro Gulizia. Denn sei die Offerte mal beim Kunden, lasse sich die Prämie nur noch schwierig anpassen. «Je besser die Beziehung des Unternehmensberaters zum Broker ist, desto eher lässt sich nachverhandeln», fügt der Unternehmensberater hinzu. Schliesslich liegt die Entscheidung für oder gegen eine Visana-Offerte aber direkt bei den Kunden.

#### **Beziehungspflege als A und O**

Kein Wunder, misst Alessandro Gulizia der Beziehungspflege einen hohen Stellenwert bei. Er besucht Broker und Kunden regelmässig vor Ort und pflegt den persönlichen Kontakt. Franca Meewes begleitet ihn sporadisch bei Terminen. «Wenn man sich persönlich getroffen hat, fällt vieles leichter – und sei es ein einfaches Telefongespräch», meint Franca Meewes. Als Sachbearbeiterin sieht sie sich als rechte Hand von Alessandro Gulizia und nimmt ihm viele administrative Arbeiten ab.

#### **Sprechen statt schreiben**

«Grosses Vertrauen zeichnet unsere Zusammenarbeit aus – wir verstehen uns blind», beschreibt Franca Meewes ihre Beziehung mit Alessandro Gulizia. Auch wenn sie sich nicht immer einig seien – Offenheit und Direktheit sei beiden wichtig. «Wir sind uns ähnlich. Wir sprechen über Probleme, und nachher ist alles wieder gut», ergänzt Alessandro Gulizia. Auch der Altersunterschied sei kein Problem. Wie offen und fröhlich die beiden im Umgang miteinander sind, fällt sofort auf.

Gleich verhielten sie sich auch gegenüber den Kunden: «Sich hinter dem Bildschirm verstecken, ist nicht unser Ding, wir nehmen gerne den Telefonhörer in die Hand.» Viele Broker schätzen Alessandro Gulizia und Franca Meewes als persönliche Ansprechpartner – ihre Authentizität ist ihr Erfolgsrezept.

#### **Persönliches**

**Alessandro Gulizia (33) arbeitet seit Februar 2015 bei Visana, seit rund zwei Jahren ist er als Unternehmensberater tätig. Zuvor arbeitete er im Aussendienst bei zwei Versicherern. Alessandro Gulizia wohnt mit seiner Frau und dem kleinen Sohn in Bern. In seiner Freizeit spielt er zusammen mit Kollegen Fussball im FC Bundesfinanz.**

**Franca Meewes (56) wechselte im Juni 2016 als Sachbearbeiterin Unternehmensberatung zu Visana. Sie brachte bereits langjährige Branchenerfahrung im Bereich Privatkunden mit. Franca Meewes hat zwei erwachsene Kinder und wohnt in Münsingen. Zu ihren Leidenschaften gehört das Golfen – gerne macht sie auch Golfferien, etwa auf Gran Canaria.**







*Schutz gegen Angriffe aus dem Netz*

**WIR VERSICHERN SIE**

**GEGEN**

**CYBER-**  
**SCHÄDEN**

**Die Cyber-Bedrohung ist auch in der Schweiz real. Grossunternehmen, KMU und selbst Einzelunternehmen sind Ziele für Hacker-Angriffe. Gegen die massiven und teilweise existenzbedrohenden Folgen von Cyber-Schäden helfen wirksame Schutzmassnahmen und eine leistungsstarke Versicherung wie CyberEdge 3.0.**

Text: Patrizio Bühlmann | Bild: Mauro Mellone

Jüngst stahlen Hacker zwei Berner Firmen rund 1,5 Millionen Franken. Betroffen waren eine Schreinerei, die Designer-Möbel herstellt, sowie ein Familienunternehmen, das Autogaragen und Parkhäuser betreibt. Die Angriffe erfolgten mit einer Schadsoftware, die durch das Öffnen eines E-Mail-Anhangs auf die Server der Unternehmen gelangte. Dies erlaubte den Hackern, Geldüberweisungen mit einer speziellen Software zu veranlassen.

#### **Der Mensch als Unsicherheitsfaktor**

Der Wirtschaftsprüfer KPMG hat 2017 in der Studie «Cyber-Security» aufgezeigt, dass bereits 88 Prozent der 60 untersuchten Firmen Opfer von Cyber-Angriffen waren. Bei 66 Prozent der Firmen hatte der Angriff einen Unterbruch der Geschäftstätigkeit, bei 36 Prozent einen finanziellen Schaden zur Folge. Viele

Datendiebstähle liessen sich auf menschliches Versagen und Social Engineering (Verhaltensbeeinflussung von Mitarbeitenden mit dem Ziel, an vertrauliche Informationen zu gelangen) zurückführen.

#### **Wie wehren Sie sich?**

Schutzmassnahmen gegen Cyber-Angriffe erfolgen auf zwei Ebenen. Auf Stufe Firmenleitung identifizieren und analysieren Sie die Bedrohungen, legen ein Business Continuity Management fest und investieren in die Cyber-Ausbildung Ihrer Mitarbeitenden. Diese bilden die zweite Stufe. Die Mitarbeitenden müssen besser im Umgang mit E-Mails geschult werden, die Regeln über Informationsschutz und Datenschutz anwenden und die gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften kennen.

#### **Darum lohnt sich eine Cyber-Versicherung**

- **Schäden durch Cyber-Angriffe können Ihre wirtschaftliche Existenz gefährden.**
- **Eigene Schutzmassnahmen sind keine Garantie und wirken nie zu 100 Prozent.**
- **Menschen begehen immer Fehler, Risiken ändern sich oft schnell.**
- **«CyberEdge 3.0» ist eine umfassende Risikomanagement-Versicherung. Sie deckt die Bereiche Eigenschäden (z. B. Sofortmassnahmen rund um die Uhr) und Datenschutz (DSG, DSGVO) sowie die Haftung gegenüber Dritten (z. B. Abwehrkosten) ab. Zusätzlich zur dreiteiligen Basisdeckung bieten wir die Deckungserweiterungen Cyber-Diebstahl, Cyber-Erpressung, Telefon-Hacking sowie Netzwerkunterbruch an. Unsere Unternehmensberater stehen Ihnen gerne zur Seite und beraten Sie.**

#### **Prämienbeispiele CyberEdge 3.0**

Versicherungssumme	Konsolidierter Umsatz	Selbstbehalt	Jahresprämie
1 000 000.–	2 000 000.–	5000.–	1815.–
3 000 000.–	8 000 000.–	10 000.–	6710.–
5 000 000.–	70 000 000.–	25 000.–	19 100.–





***Egal, ob Einsteiger oder Profi: Den Laufsport in verschiedenen Workshops mit Experten erleben – das bietet der «Stop Risk Day Laufsport» vom 7. Juni 2019 in Luzern. Marathonläufer Viktor Röthlin führt zusammen mit seinem Team durch den Tag. Für Mitarbeitende von Visana-Firmenkunden liegen 100 Gratisplätze bereit.***

**Text: Sandra Bittel | Bild: Silvia Widmer**

Der Laufsport erlebt einen regelrechten Boom. Gehören Sie bereits zu den begeisterten Läufern und möchten an Ihrer Technik feilen? Oder suchen Sie Tipps für den gesunden Einstieg in den Laufsport? Der «Stop Risk Day Laufsport» ist ein Präventionsanlass für jedes Lauf-Niveau. Der Tag beginnt mit einer Standortbestimmung (Fitness-Check, Walkingtest oder 4-mal-1000-Meter-Test). In verschiedenen Workshops erfahren die Teilnehmenden Lehrreiches über das richtige Material und das Vorbeugen von Verletzungen. In praktischen Einheiten geht es um Technik- und Alternativtraining sowie die richtige Erholung.

#### **Tipps von Profis**

Viktor Röthlin ([www.viktor-roethlin.ch](http://www.viktor-roethlin.ch)) führt mit seinem Team durch den Tag. Der Schweizer Marathonläufer war unter anderem WM-Dritter 2007 und Europameister 2010. Heute bietet der ehemalige Spitzensportler mit seiner Firma Laufwochen, Trainingspläne, Personal-Coaching, Workshops und mehr an.

#### **100 Gratisteilnahmen für Visana-Firmenkunden**

Der «Stop Risk Day Laufsport» vom 7. Juni 2019 findet in der Swisspor-Arena in Luzern statt. Für Mitarbeitende von Unternehmen, die bei Visana versichert sind, stehen 100 Gratisplätze zur Verfügung. Online-Anmeldungen sind ab sofort auf [www.visana.ch/bgm](http://www.visana.ch/bgm) möglich und werden nach ihrem Eingang berücksichtigt. Inbegriffen: Techniktraining, individuelle Beratung durch Laufexperten sowie Mittagessen und Zwischenverpflegung. Die An- und Rückreise ist Sache der Teilnehmenden.



*Visana übernimmt den Krankentaggeldbereich von Concordia*

# HERZLICH WILLKOMMEN BEI VISANA

**Seit dem 1. Januar 2019 betreuen wir die ehemaligen Kunden der Concordia im Bereich Kollektiv-Krankentaggeldversicherung. Die Migration der rund 3000 Versicherungsverträge zu Visana ist erfolgt. Wir freuen uns über die Stärkung unseres Firmenkundengeschäfts und heissen alle Neuen herzlich willkommen.**

**Text: Marcel Kammermann | Bild: Alfonso Smith**

Im letzten Jahr gab die Concordia bekannt, dass sie sich von ihrem Firmenkundengeschäft trennen werde. Visana als erfolgreicher Firmenkundenversicherer (14 500 Firmenkunden) zeigte sich sehr interessiert, die rund 3000 Versicherungsverträge im Bereich Kollektiv-Krankentaggeld zu übernehmen. Dabei handelt es sich mehrheitlich um kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

### Reibungslose Integration

Wir sind erfreut, dass wir den Zuschlag erhalten haben. Dies unterstreicht nicht nur die Vertrauenswürdigkeit von Visana, sondern auch unsere Wettbewerbsfähigkeit in einem hart umkämpften Markt. Die Integration der Neukunden per 1. Januar 2019 verlief reibungslos. Für Anliegen aller Art stehen wir unseren Neukunden gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Visana ist stolz darauf, eine stetig wachsende Anzahl zufriedener und treuer Firmenkunden zu haben. Dies erreichen wir mit einem Topservice, Verlässlichkeit und wirtschaftlicher Sicherheit. Wir sind

überzeugt, dass dies auch unsere Neukunden im positiven Sinn zu spüren bekommen, und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

### Vorteile einer Krankentaggeldversicherung

**Der Abschluss einer Krankentaggeldversicherung ist für Arbeitgeber üblich, aber nicht obligatorisch. Bei Arbeitsunfähigkeit von Mitarbeitenden sind sie verpflichtet, die Lohnfortzahlung zu gewährleisten. Hier greift die Kollektiv-Krankentaggeldversicherung mit folgenden Vorzügen:**

- **Die lückenlose Lohnfortzahlung ist sichergestellt.**
- **Der Deckungsumfang kann individuell angepasst werden.**
- **Wartefristen sind individuell wählbar.**
- **Visana bietet risikogerechte und marktkonforme Prämien.**

## GEWINNEN SIE EINE PRAKTISCHE THERMOSFLASCHE



Zwei bis drei Liter Wasser oder ungesüssten Tee soll man gemäss gängiger Empfehlung täglich trinken. Natürlich darf es auch mal ein anderes Getränk sein. Wichtig dabei: Heisses soll heiss und Kühles kühl bleiben. Da käme die handliche Thermosflasche «Break» (Edelstahl, doppelwandige Vakuumisolierung, Drehverschluss, 0,5 Liter Inhalt) gerade richtig. Nehmen Sie an unserer Verlosung teil, und gewinnen Sie eine von fünf Thermosflaschen «Break». Beantworten Sie dazu die folgende Frage:

**In welchem Kanton befindet sich die Klinik Bethesda in Tschugg? Bern, Freiburg oder Solothurn?**

Auf [www.visana.ch/verlosung](http://www.visana.ch/verlosung) können Sie an der Verlosung teilnehmen. Scannen Sie den QR-Code, um direkt auf das Wettbewerbsformular zu gelangen. Teilnahmechluss ist der 17. März 2019.